

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Schiller-Polze geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Herrn:

„Tagblatthaus“ Nr. 967-52.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: M. 2.— monatlich, M. 6.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Weich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Einzelnen-Preis für die Zeile: 80 Hfa. für deutsche Anzeigen; M. 1.20 für auswärtige Anzeigen; M. 4.— für örtliche Anzeigen; M. 6.— für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unvorbereiteter Anzeigen entsprechende Nachzahlung. — Anzeigen-Nachnahme: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.



Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 50, Hamburgerstraße 3, IV. Fernsprecher: Amt Rollendorf 4747-49.

Freitag, 27. Februar 1920.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 97. • 68. Jahrgang.

Der Wirtschaftsplan für 1920/21.

In seinen Beratungen, die am 19. Februar zu Ende geführt wurden, hat der Wirtschaftsrat bei dem Reichswirtschaftsministerium zu dem Wirtschaftsplan des letzteren für das kommende Geschäftsjahr endgültig Stellung genommen. Die leitenden Stellen und den Erzeuger- und Verbraucherseite mit großer Lebhaftigkeit geführten Verhandlungen, bei denen es gelegentlich auch nicht an heftigen Zusammenstößen fehlte, haben nun schließlich das Ergebnis gehabt, daß der Wirtschaftsrat sich entschlossen hat, der Reichsregierung vorzuschlagen, daß die Zwangsverwaltung sowohl für Getreide wie für Kartoffeln auch im kommenden Geschäftsjahr aufrecht erhalten und der Hafer wieder in die Zwangsverwaltung einbezogen wird. Hinsichtlich für diese Lebensmittel, wie sie vom Reichswirtschaftsministerium vorgeschlagen waren, wurden als angemessen anerkannt.

Es traucht kein Wort darüber verloren zu werden, daß der Beschluß des Wirtschaftsrates an die Regierung, die ihn zweifellos aufheben wird, für unsere künftige Ernährung von größter Bedeutung ist. Es ist nur zu begreiflich, daß sich bei den Verhandlungen die industriellen Arbeitgeberseite auf die Schritte gehen die vom Reichswirtschaftsministerium vorgeschlagenen Mindestpreise wurden die eine zwingende wirtschaftliche Erlaubnis der Preise für die wichtigsten Nahrungsmittel bedeuten dürfen. Sie wiesen mit Recht darauf hin, daß eine weitere Steigerung der bereits hohen Lebensmittelpreise eine neue Lohnbewegung und damit Unruhe, Unruhe und dergl. im Gefolge haben müßte. Wenn sich die Regierung trotz dieser Bedenken, über deren Wichtigkeit man keinen Augenblick im Zweifel sein kann, zur Annahme der höheren Preise entschließt, so ließe sie gleichmäßig mit diesem Entschluß den mittelmäßigen Beweise dafür, daß die höhere Ertragslage in den kommenden Jahren keineswegs als völlig betrachtet, wenn durch die Preissteigerung dieser Rohstoffe nicht erheblich noch nachgeholt wird, was bei der Herbstabrechnung veräußert worden ist. Unter diesen Umständen wäre es geradezu ein Verbrechen an dem eigenen Volk, wenn die Regierung sich dazu entschließen läßt, die Zwangswirtschaft aufzuheben, denn die Preise würden bei dem Minderangebot im Preisverhältnis zur Nachfrage auf eine Höhe steigen, die von der Wirtschaft nach ihren Einkommensverhältnissen nicht mehr ertragen werden können. Mit der Einbeziehung des Hafers in die Zwangswirtschaft im kommenden Geschäftsjahr hat die Regierung selbst zugestanden, welche schwerer Fehler die Preispolitik des Hafers im vergangenen gewesen ist.

Die Aufrechterhaltung der Zwangswirtschaft im Wirtschaftsjahr 1920/21 wird zweifellos in landwirtschaftlichen Kreisen Verwirrung erregen. Aber man darf doch nicht vergessen, daß der Regierung unter den gegebenen Verhältnissen ein anderer Ausweg nicht blieb, wenn die Ernährung unseres Volkes im kommenden Jahre nicht auf Sand gebaut sein soll. Die mittlere Linie zwischen den Interessen der Landwirtschaft und denen der Konsumenten wie für die Regierung durch schwer zu finden. Wenn sie trotz aller Bedenken des Wirtschaftsplan, das in den der Landwirtschaft zugewandten Preisen liegt, auf sich ankommen hat, so sieht es deshalb, um den Anreiz zur Produktion auf keinen Fall zu unterbinden. Andererseits aber wird die Regierung sehr, wo sie dem weitestgehenden Teil des Publikums neue höhere Löhne in kritischer Zeit angedeihen will, dafür zu sorgen haben, daß die Zwangswirtschaft von Getreide und Kartoffeln nicht wie bisher bloß beschlossene, in der Praxis aber nicht durchführbar wird. Denn nur auf diesem Wege ist es überhaupt möglich in diesem wie im kommenden Jahr die Volksernährung sicherzustellen und damit Deutschland in wirtschaftliche Dürre aller Art zu eripieren.

Anzeichen einer Besserung.

1. Berlin, 24. Februar.

Der am Sonntag eingetretene Nordsturm an der Berliner Bucht, der für zahlreiche Bäume Einbruch bis zu 100, für einzelne sogar bis 200 und mehr Prozent brachte, wird in Finanzkreisen, abgesehen davon, daß man es hier mit der Natur im Kampf auf die vorangegangene enorme Daulle zu tun hat, zunächst auf den am selben Tage veränderten Willen der Reichsregierung, Ordnung in die Schuldwirtschaft zu bringen. Es soll ein gewisser Daulle-Wert angesetzt, und es sollen die bereits überschuldeten und die noch geschuldeten Steuerpflichtigen durch Abschreibung, natürlich auch die Erhöhung der Produktion betrieblen werden. Sind das auch Selbstverständlichkeiten, so bleibt ihr Ausmaß nicht weniger wichtig. War die bisherige Quelle gewissermaßen der Ausweg für das Sinken der Werta in Deutschland, so kann der Rückgang der Schuldlast hohen Anreiz die Einstellung auf einen Fuß und bedeuten, bei dem mit der allmählichen Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse ein Anzeichen des Marktes bestimmt zu erwarten sein wird. Obenüber dem weitestgehenden wirtschaftspolitischen Bestreben sind sich neuerdings auch auch Stimmen des Vertrauens mit Nachdruck geltend. Ein besonders bemerkenswertes Urteil gab in seiner Rede auf der Reichswirtschaftsversammlung der Direktor der A. S. G. Geheimrat Deutsch, ab. Er unterzeichnete die oft gehörte Ansicht, daß die deutsche Industrie eigentlich nur im Sorgen habe, die aus der Konkurrenz und die der Rohstoffknappheit herkommen. In Anbetracht der ganzen Welt habe sich auf Deutschland gestürzt, wemals habe sich mehr als jetzt gezeigt, daß eine leistungsfähige deutsche Industrie sei. Die 11 Millionen Industriearbeiter höher Qualität, die Deutschland herbeibringt, liegen sich unendlich aus dem Bereiche der

Weltwirtschaft streichen, ohne daß es aus den Augen ginge. Auf Jahre hinaus, sagte der Redner, sind die wichtigsten deutschen Industriezweige in Aufständen verleben; selbst England ist davon beunruhigt, so u. a. mit Rohstoffbeschränkungen auf Maschinen, Portale und Produktionsmittel sind durch den Krieg für Jahrzehnte zerstört wertlos und geblieben, daß es für Jahrzehnte keine wirkliche Konkurrenz mehr in der Welt geben wird. Und ein anderer Fachmann, Direktor Hans Strömer, erklärte beim selben Anlaß, unsere Sorgen betreffen nur die Handelsroute und die vielen falschen Steuern, nicht die Ausfuhrmöglichkeit, denn die sei gesichert. Man hat diese Zeugnisse der Zukunft mit Beugung zu begreifen.

Die Nationalversammlung.

Zum Wiederbeginn der Plenarverhandlungen.

Dr. Berlin, 26. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Die Nationalversammlung nimmt nach längerer Pause heute nachmittag wieder ihre Tätigkeit auf und allem Anschein nach wird die kommende Tagung recht bewegt verlaufen. Nicht nur neue wichtige Steuerentwürfe, sondern auch die allgemeine politische Lage im In- und Ausland und die auswärtigen Angelegenheiten werden das Parlament außerordentlich beschäftigen. Der nunmehr näher gerückte Ausgang des Erzberger-Helfferich-Prozesses wird auf die Gestaltung der inneren Verhältnisse großen Einfluß ausüben, ohne Rücksicht darauf, wie das Urteil im Prozess lautet wird. An der Grenze zwischen innerer und äußerer Politik stehen die Fragen, die mit der Verhandlung vor dem Gericht gegen die Kriegsschuldigen zusammenhängen. Es wird notwendig sein, das im Dezember beschlossene Gesetz zu ergänzen und bei dieser Gelegenheit dürften sich lebhafte Debatten entwickeln. In die auswärtige Politik gehören besonders die Fragen der Kohlenlieferungen an die Entente und die Aufklärung der Handelsbeziehungen zu Sowjetrußland, Fragen, die auch morgen im Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten behandelt werden sollen. Auf der Tagung der heutigen Sitzung stehen wie üblich nach längerer Pause nur kleine Vorlagen. Die Beratung der neuen Steuergesetze soll erst morgen beginnen. Die Entwurfe der Regierung werden, da der Reichsminister Erzberger vorläufig vom Amt entbunden ist, von seinem Stellvertreter Unterstaatssekretär Köstle verteidigt werden. Fast alle Fraktionen des Hauses sind vormittags zu Sitzungen zusammengetreten. Vor der Fraktionsitzung des Zentrums hat dessen Vorstand eine besondere Beratung abgehalten. In allen Fraktionsitzungen sind die Auswirkungen des Erzberger-Helfferich-Prozesses auf die politische Lage erörtert worden.

Der französische Eisenbahnerstreik

Mz. Paris, 26. Febr. (Drahtbericht. Havas.) Bis jetzt ist in dem Eisenbahnerstreik noch keine Besserung eingetreten. Die Exekutiv-Kommission des Eisenbahnerverbandes hat jedoch ihre Hoffnung auf eine baldige Lösung des Konfliktes beibehalten. Es sind Maßnahmen, wie Vermählung der Eisenbahntrassen, von der Regierung getroffen worden, doch ist der Streik nicht allgemein, wie zuerst angenommen wurde. Selbst bei der Paris-Lyon-Mittelmeer-Bahn zeigen zahlreiche Arbeiter ihren guten Willen und die Zahl derer, die die Arbeit wieder aufnehmen wollen, wächst. Man sagt die Möglichkeit ins Auge, die Veränderungen durch Automobile mit Nachstellungen von je 200 Kilometer zu befördern. Von diesen Stationen aus würden die Entfernungen dann durch Reiter von Stadt zu Stadt gebracht. Aus Meldungen des „Echo de Paris“ geht hervor, daß sich förmliche Minister darüber einig sind, die gegenwärtige Bewegung als revolutionäre Kundgebung zu betrachten. Geom die Führung wird die Kündigung der Arbeitsverträge in Anwendung gebracht.

Die französischen Sozialisten.

Mz. Straßburg, 26. Febr. Der nationale Sozialistenkongress wurde heute morgen in Gegenwart von 100 Teilnehmern eröffnet. Ein Zwischenfall entstand dadurch, daß dem internationalen Arbeiterkongress der Sozialisten der Vorzug gegeben wurde. Die Vertreter der Sozialisten den Antrag auf Fassung hinsichtlich der Sozialrevolution.

Die englische Anerkennung des guten Willens.

Mz. Haag, 26. Febr. Der „Nieuwe Courant“ meldet aus London: Churchill erklärte im Unterhaus zur Verabschiedung der heutigen Verträge, bisher habe man nicht den Eindruck gewonnen, daß der deutsche Willens der deutschen Regierung, vollständig habe diese eine große Zahl der Bestimmungen des Friedensvertrages aufgeführt.

Englische Truppenabteilung in Konstantinopel.

Mz. Paris, 26. Febr. Der „Petit Parisien“ meldet aus London: In Konstantinopel wurde ein Detachement englischer Truppen abgestellt.

Der Prozeß Erzberger-Helfferich.

Mz. Berlin, 25. Febr. In der heutigen Sitzung führt Erzberger aus: Meine Frau erklärt, daß sie Dr. Helfferich nicht kenne. Ich sah Helfferich nur, wie ich jetzt festgestellt, einmal in Berlin. Ich stelle fest, daß ich am 17. August 1919 an die Reichsbank eine Depesche geschickt habe, worin ich, bei, daß ich 4000 Franken nach der Schweiz mitnehmen dürfte, was die Reichsbank genehmigte. Im Oktober 1918 wurde mir mitgeteilt, daß mein einziger Sohn so schwer krank sei, daß ich sofort abreisen müsse, weil ich ihn nicht am Leben sähen. Ich reiste sofort ab und fand meinen einzigen Sohn im leidenden Zustand. Meine Frau und meine kleine Tochter waren ebenfalls schwer krank. Der Kaiser erklärte, wenn Frau und Kind nicht sofort Hilfe finden würden, lehne er jede Verantwortung ab. Ich schickte meine Familie zu einem befreundeten Bankier in der Schweiz, der mir erklärte, daß ich bei ihm so viel Kredit erhalten könne, wie ich wolle. Ich nahm aber den Kredit nur in gewissen Grenzen in Anspruch. — Vorsitzender: Sie schafften also für die Reise Ihrer Familie nach der Schweiz Kapital? — Erzberger: Ja. Es kamen dafür 4000 Franken für meine Reise in Frage. Ich habe jedoch, so führt Erzberger fort, für private Zwecke keine Gelder auf illegalem Wege in die Schweiz, noch in übrige Ausland. Als Leiter des Propagandendienstes liegt es allerdings für politische Zwecke nach der Schweiz, wie man stets rufen durch die Deutsche Bank, überweisen. — Vorsitzender: Fehle Erzberger nicht im amtlichen Geschäft der Auswärtigen Amt und der Schweiz? — Erzberger: Ja, trotz mit dem Auswärtigen Amt in dieser Hinsicht eine Vereinbarung, daß mir durch Kurieren des Auswärtigen Amt Geld für ganz bestimmte politische Zwecke nach der Schweiz überhand wurde. Die Freim der Reichsbank Karte waren durchaus damit einverstanden. Dieses Geld wurde dann für politische, bzw. kirchliche Zwecke, die aber nicht letzten Endes einen politischen Zweck verfolgten nämlich die Stärkung Deutschlands, verwendet.

Geburten und Sterbefälle in Preußen seit Beendigung des Krieges.

Die bisherigen Veröffentlichungen des Statistischen Landesamts über die Bevölkerungsbewegung, insbesondere auch die Angaben, welche für die Kriegsjahre gemacht wurden, beruhen auf Minderungen, die vielfach dem Statistischen Landesamt unklar über von den einzelnen Standesämtern eingeholt werden und das endgültige Ergebnis darstellen. Darum werden die Standesämter neugierig den einzelnen Kommunalverwaltungen Nachrichten ein, um die für die Bevölkerungszunahme nötige Fortschreibung der Bevölkerung zu ermöglichen; die Kommunalverwalter geben diese Nachrichten, die nur ein vorläufiges Ergebnis enthalten, an das Statistische Landesamt weiter. Diese vorläufigen Zahlen sind zwar im einzelnen nicht frei von Ungenauigkeiten, geben aber doch im ganzen ein ziemlich zutreffendes Bild der Bevölkerungsbewegung. Sie gestatten daher schon jetzt, die Bevölkerungsbewegung vom 1. Dezember 1918 bis 31. August 1919 also in den ersten drei Vierteljahren nach Beendigung des Krieges zu überblicken.

Die Zahlen ergeben in den meisten Provinzen ein langsames Ansteigen der Geburten; nur im Stadtkreis Berlin und in Ostpreußen zeigt sich im mittleren Vierteljahr noch ein weiterer Rückgang, in Sachsen und Westfalen nach einem Anstieg im mittleren Vierteljahr ein Rückgang im dritten Vierteljahr; trotzdem bleibt die Geburtenzahl des dritten Vierteljahres auch in diesen Provinzen immer noch höher als im ersten Vierteljahr. Eine Einwirkung der Rückkehr der Männer aus dem Feld auf die Geburten konnte naturgemäß nicht früher als im August sich bemerkbar machen; sie wird erst in den weiteren Monaten des Jahres 1919 eintreten.

Eine bemerkenswert ist der durchweg einseitige und schnelle Rückgang der Sterblichkeit, wobei allerdings zu beachten ist, daß auch in anderen Jahren die Sterblichkeit in den Sommermonaten einen Rückgang zeigt. Wesentlich eine Rolle der veränderten Sterblichkeit ist es, daß der Geburtenüberschuss im ganzen Staat schon im zweiten Vierteljahr von rund 49.000 auf rund 18.000 zurückgeht, und daß sich in dem Vierteljahr von Juni bis August 1919 um erstmalig wieder ein Geburtenüberschuss von rund 33.000 zeigt. Nur die Stadt Berlin macht auch hier eine Ausnahme; sie zeigt im dritten Vierteljahr insgesamt noch einen kleinen Geburtenüberschuss von 1.688.

Für die uns am nächsten liegende Provinz Hessen-Nassau verzeichnet der Bericht für den oben erwähnten Zeitraum insgesamt 22.287 Geburten und 26.615 Sterbefälle. Der Rückgang in Sterbefällen entfällt jedoch ganz auf die ersten beiden Vierteljahre, während für den Zeitraum vom 1. Juli 1919 bis 31. August 1919 bereits ein Geburtenüberschuss von 1942 festgestellt werden kann.

Kleine politische Nachrichten.

Die „Tägliche Rundschau“ meldet aus Breslau: Die Deputationskommission äußerte an, daß die Stadt Hindenburg a. d. Havel: zu nennen ist. Das oberste Staatsministerium erläßt im Benehmen mit dem Landesrat den Beamtenbund eine Einkommensbegrenzung, nach der die Dienstzeit bei allen Staatsbehörden auf 48 Stunden wöchentlich ausgedehnt wird. Der freizeitspendenmittler, Limit erhalten. In dem Prozeß gegen Helfferich, der dem Erzberger gegen des Attentates auf Reichsfinanzminister Erzberger zu 1 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt worden war, wird, wie aus Berlin gemeldet wird, der Verteidiger, Rechtsanwalt Kohn, die Revision beim Reichsgericht einlegen.

Die Wahl der Elternbeiräte.

Kann man sich nicht über die Einrichtung der Elternbeiräte... Die Einrichtung der Elternbeiräte ist den berechtigten Erziehungsberechtigten sehr über das Maß hinaus gekommen und hat die Elternschaft — und nicht nur diese — in Fragen und Zweifel versetzt, denen gegenüber sie sich verständig in ziemlicher Hilflosigkeit befindet.

Was soll die ganze Einrichtung? Sind überhaupt Elternbeiräte nötig, oder ist das nur „Reformerrevolution“ und weckt die soziale Erinnerung an die Arbeiter- und Soldatenräte? So fragten zweifellos nicht wenige. In einer Elternversammlung, der ich beiwohnte hätte sich annehmend eine Mehrheit gefunden für die Ablehnung der Neuerung. Aber man soll sich doch Klärungen verschaffen. Die Sache selber ist gut und begründbar, denn sie will einen von den Eltern selbst gewählten Ratgeber haben und in den Schulorganismus eine geordnete Vertretung der Elternschaft einbringen. Das Haus und die Familie kamen bisher zweifellos zu kurz, das ist auch gerade vom Realismus in Lehrerkreisen empfunden worden. Unser Schulsystem ist in seiner bisherigen Entwicklung ein Stückwerk, es konnte offiziell nur Lehrer und Schüler, löbliche Ausnahmen und Ansätze abgesehen, einzigen Vater und Mutter meist einen Lehrer. Wenn man nur die Klassenlehrer ihres Kindes aufsucht. Das sollte nicht sein im beiderseitigen Interesse von Schul- und Haus, aber es war, in der Regel so. Warum sollte man die Sache an sich nicht verbessern. Elternbeiräte sind gut, vorausgesetzt, daß die richtigen Persönlichkeiten darin sind. Der vorliegende gesetzliche Entwurf ist noch nicht ausgereift und bedarf der Verbesserung. Präsentiere er sich es unbillig, daß in den Elternbeiräten das Schulsystem seine rechtliche Vertretung hat. Man hätte dann gerne einen Ausschuss der Wahl gewünscht. Für die höheren Schulen ist er bewilligt, die Volk- und Mittelschulen werden voraussichtlich am 14. März 1920 Elternbeiräte wählen.

Wie sind nun die Dinge bisher gelaufen? Es haben wohl an allen Schulen, auch in vielen Klassen, Elternbeiräte sich gebildet. Dabei stellte sich heraus, daß die Eltern sich gegenseitig nicht kannten. Wer sollte gewählt werden und unter welcher Gesichtspunkte? Das gesunde Empfinden der Elternschaft hatte sich bei den konfessionellen und parteipolitischen Gesichtspunkten bei der Wahl noch der Signale ausgesprochen. Es ist die Wahl der Elternbeiräte politisch zu erobern? Keine selbstständigen Sondergremien verstanden. Die Frage der Elternbeiräte sollte nicht als Nachfrage von den politischen Parteien gegeneinander ausgespielt werden.

Darum wurden zur Vorbereitung der Kandidatenlisten Arbeitsausschüsse gebildet von der Elternschaft und unterparteilichem Geschlossenheit diese Listen auch schon vielfach hergestellt. Hatte man die Elternschaft unter sich lassen, wäre jede unbillige Ereignis der Gemüter vermieden worden.

Derzeit ist das nun anders, seitdem man auf katholischer Seite sich entschlossen hat, selbstständig vorzugehen und eine rein katholische Kandidatenliste für die Volk- und Mittelschulen aufzustellen. Das parteiliche Vorgehen der Arbeitsschüsse ist damit durchkreuzt. Denn bei der tatsächlichen Wahlentscheidung hätte auch der katholische Teil zu bestimmter Berücksichtigung, was billig denke nicht verlangen werden. Der nicht Parteimählende Bestandteil wird daraus die Folgerung für sich ziehen und eine parteipolitische Liste aufstellen müssen. Eine sehr große Erschwerung der Sache, die dadurch, wie wir hören, nicht erheblich verschärft wird, daß bei der unabhängigen Sozialdemokratie ebenfalls ein Vorstoß auf eine parteipolitische Liste erfolgt. Die neutralen Listen sind nun hinfort.

Man will bei der Wahl der Elternbeiräte vorarbeiten für den kommenden Kampf um die Schule. Der Kampf wird und ja nicht nicht eispast werden. Die Elternbeiräte sind in dem Augenblick befaßt werden, als das Schulkompromiß in die Hand der Erziehungsberechtigten gelegt, zu entscheiden, welche von drei Schichten sie für ihre Kinder wählen: die Simultane, die konfessionelle oder die weltliche Schule. Da werden die verschiedenen Weltanschauungen scheinbar nicht mehr. Nur lassen wir gewünscht, daß die Elternbeiräte, die nur schulpolitische, nicht weltanschauliche Lehren haben, von diesem Kampf noch verschont gelassen werden. Das ist nun verwehrt.

Man ist der Konfession unter die Elternschaft geworfen. Die Wahl ist eine Preisabstimmung für die beiden Fragen: 1. Für oder gegen den Religionsunterricht

in der Schule, und 2. Für oder gegen die Simultanschule.

Nun ist es für den Wissenden gar nicht zweifelhaft, daß die Elternbeiräte die Eltern bei und einschüchtern. Es ist abzulehnen, daß ihre Kinder religionslos aufwachsen. Gar in dieser Zeit nur verhältnismäßig wenige Eltern lassen von der Erhaltung Gebrauch gemacht und ihre Kinder aus dem Religionsunterricht genommen. Und ebenso wenig ist es zu zweifeln, daß unsere Bevölkerung in ihrer weitesten größtmehrheit die alleinige christliche Simultanschule beibehalten will. Aber um so größer ist die Gefahr, daß diese zahlenmäßige Mehrheit durch Zersplitterung von einer lärmigen Minderheit, die vor allem getragen wird von der entschlossenen Sozialistischen Partei, bei der kommenden Elternbeirätewahl unterliegt.

Wie ist das zu verhindern? Dieser Frage wird ein zweites Heft „Die politischen Parteien, die Kirche und die Elternbeiräte“ näher treten.

Wiesbadener Nachrichten.

Umsatzsteuerpflicht der Gewerbetreibenden.

Das Kapistras-Pressebureau teilt mit: Über die Umsatzsteuerpflicht bestehen namentlich in Dendwerkreisen vielfach noch irrtümliche Ansichten. So begegnet man oft der Auffassung, daß nur solche werbliche Leistungen, mit denen Warenlieferungen verbunden sind, umsatzsteuerpflichtig seien. Dies ist nicht der Fall; vielmehr unterliegen der Umsatzsteuerpflicht die im Inland gegen Entgelt ausgeführten Lieferungen und sonstigen Leistungen solcher Personen, die eine selbständige gewerbliche Tätigkeit mit Einschluß der Erzeugnisse und des Handels ausüben. Auch die Gegenstände, die ein Gewerbetreibender aus dem eigenen Betrieb entnimmt, um sie zu anderen als gewerblichen Zwecken zu verwenden, sind von ihm zu versteuern, wobei als Entgelt derjenige Betrag gilt, der am Ort und zur Zeit der Entnahme von Wiedererläufen abgezogen zu werden pflegt. Die Steuerpflicht für die Entnahme von Gegenständen aus dem eigenen Betrieb tritt aber nur dann ein, wenn der auf diese Gegenstände entfallende Teil der Entgelte mehr als 200 M. und die Gesamtzahl der Entgelte mehr als 15000 M. beträgt. Auf die Lieferung von Turngegenständen findet die letztere Steuerbefreiungsvorschrift keine Anwendung. Da, wie oben erwähnt, nicht nur Lieferungen, sondern auch sonstige gewerbliche Leistungen der Umsatzsteuerpflicht unterliegen, gehören zu dem nach dem Gesetz vom 26. Juli 1918 sowohl als auch nach dem neuen Umsatzsteuergesetz vom 24. Dezember 1918 steuerpflichtigen Gewerbetreibenden u. a. auch die nachstehend genannten: Tischler- und Klempnermeister, Drechsler, und Lohn- und Werkverleiher, Barbiermeister, Friseur und Barbier, Wäschereibesitzer, Filzwarenhersteller, Agenten, Inhaber von Lichtbildern, Schauspieler, Interneter usw. Auch das Vermieten eingerichteter Räume ist umsatzsteuerpflichtig. Vom 1. Januar d. J. ab sind auch die von der Verleiher (Medizinische, Kegel, Billard, etc., etc.) der Steuerpflicht unterworfen.

Als steuerpflichtiges Entgelt gilt die Gesamtheit der Leistungen, die der Steuerpflichtige für seine Lieferung oder sonstige Leistung erhält, und zwar ohne jeden Abzug für Geschäftsausgaben und dergleichen. Umfänge aus dem Ausland und die außerhalb des Reichsgebietes erfolgenden ersten Umsätze eingeführter Gegenstände im Inland, sowie Umsätze in das Ausland sind von der Besteuerung ausgenommen. So wie es sich jetzt in § 10 Nr. 2 und 3 des Gesetzes vom 26. Juli 1918 anknüpfend 1918 anknüpfend handelt. Voraussetzung der Befreiung ist, daß die Lieferung unmittelbar in das Ausland erfolgt. Es genügt nicht für die Befreiung von der Steuer, wenn der Ausländer im Inland einen Gegenstand kauft und ihn ins Ausland mitnimmt, oder wenn der Ausländer einen inländischen Sachverwalter beauftragt, den von ihm gekauften Gegenstand an seine ausländische Adresse zu senden.

Die Gewerbetreibenden sind verpflichtet, zur Feststellung der Entgelte Aufzeichnungen zu machen. Dieser Pflicht ist genügt, wenn 1. sämtliche Entgelte, die der Steuerpflichtige für seine Leistungen erhält, fortlaufend in ein Buch eingetragen werden; 2. am Schluß jedes Kalenderjahres der Gesamtbeitrag ermittelt wird und 3. weder bei der Eintragung der einzelnen Entgelte noch bei der Zusammenfassung am Schluß des Kalenderjahres die geschäftlichen oder häuslichen Ausgaben verbucht abgezogen werden. Pflegt der Steuerpflichtige vor der Ermittlung des Betrags der vereinnahmten Ent-

gelte aus der Kasse Beträge zur Bestreitung von Ausgaben zu entnehmen, so hat er über diese Ausgaben Aufzeichnungen zu führen, die ihm von dem nachprüfbarsten Umsatzsteueramt die Eintragung der vereinnahmten Entgelte ohne Abzug der Ausgaben gestattet.

Die Eintragungen haben sich auch auf den Eigenverbrauch zu erstrecken. Die Eintragung der vereinnahmten Entgelte hat grundsätzlich mindestens taglich zu erfolgen. Diejenigen Gewerbetreibenden, die Zugunsten der Hand im Sinne des Umsatzsteuergesetzes führen, haben außerdem über diese Gegenstände ein Lagerbuch und ein Steuerbuch zu führen, über deren Einrichtung die Ausführungsbestimmungen nähere Vorschriften enthalten. Die Zugunsten der Hand, die nach dem Gesetz der erhöhten Umsatzsteuer unterliegen, sind zu führen, wobei die Aufzeichnungen, welche zu weit führen. Das Umsatzsteuergesetz § 13, gibt hierüber sowie über andere Zweifelsfragen keine Auskunft.

Innerhalb eines Monats nach Ablauf des Steuerabrechnungsmonats (bei der erhöhten Umsatzsteuer ein Kalendermonat) oder nach Ablauf des Betriebs haben die Steuerpflichtigen der Steuerstelle (dem Umsatzsteueramt) eine Steuererklärung über die Gesamtheit der im abgelaufenen Steuerabrechnungsmonat vereinnahmten Entgelte abzugeben. Wer die Erklärung nicht rechtzeitig einreicht, kann mit einem Zuschlag von 10 v. H. belegt werden.

Selbst wird noch auf die Strafbestimmungen aufmerksam gemacht, wonach die vorsätzliche Untertreibung der Umsatzsteuer mit einer Geldstrafe bis zum zwanzigfachen Betrag der verfahrens- oder hinterzogenen Steuer bestraft wird. Im übrigen können Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften des Gesetzes oder der in seinen Ausführungen erlassenen Bestimmungen mit einer Ordnungstrafe bis zu 150 M. belegt werden.

Ein Aufruf an die Landarbeiter.

Ein Aufruf an die Landarbeiter. Die deutsche Landwirtschaft riefet sich ein Aufruf des Deutschen Landarbeitersverbandes und des Rentnerverbandes der Provinz, Land- und Forstwirtschaftler Deutschlands, der auch den größten Teil der Arbeiter im Landkreis Wiesbaden und im Rheingau umschließt. Der Aufruf lautet:

„Das deutsche Volk, unsere Brüder und Schwestern in den Städten und Industriegebieten geben einer schweren Zeit entgegen. In die Nahrungsnot jetzt schon bis auf äußerste Grenzen infolge der früh einsetzenden Winters, so ist aber die schreckliche Hungergefahr nachher, wenn es uns nicht gelingt, die landwirtschaftliche Produktion auf das erträglichste zu steigern. Die Herbst- wie auch die Frühjahrserntebedingungen haben unter den Witterungsverhältnissen sehr gelitten. Viel muß nachgeholt werden, wenn so weit unsere Arbeitsleistung dazu beitragen kann, das Erntergebnis ein der Vollernte annähernd sicheres zu sein. Unsere Arbeit ist aber in den Kohlenbergwerken haben geschlossen, durch Überstunden die Kohlenmengen zu fördern, die zur Aufrechterhaltung der Landwirtschaft, Industrie und des Verkehrs erforderlich sind. Unsere Arbeit ist aber in den Verkehrsbetrieben, das zum Leben notwendige Brot schafft. Der Landarbeiter will und wird nicht zurückstehen in seiner Arbeitsleistung, wenn es sich um das Wohl unseres deutschen Volkes handelt. Die untergeordneten Verbände rufen euch daher auf, die zur Sicherstellung der Volksernährung notwendigen Überstunden ebenfalls zu leisten. Es handelt sich nicht um eine Verlängerung der wöchentlichen Arbeitszeit, sondern darum, daß über die vertraglich festgelegten Arbeitsstunden hinaus je viel Überstunden geleistet werden, als erforderlich sind, um die landwirtschaftliche Produktion nachzuholen und die Ernte rechtzeitig einzubringen. Daß diese über die vertraglich festgesetzte Arbeitszeit hinaus geleisteten Stunden als Überstunden bezahlt werden, steht außer allem Zweifel. Die Not ist groß, aber die Not kostet auch Männer und Frauen, die nicht zusammenbrechen, sondern mit eisernem Willen dem Schicksal trotzen. Deutscher Landarbeiter und deutsche Landarbeiterin, in deiner Hand liegt das Schicksal unseres Volkes. Laß dich nicht mit dem Nachdenken, daß du in des Volkes größter Not verstoßt hast.“

— Deutsche demokratische Partei. Es wird darauf hingewiesen, daß die Deutsche demokratische Partei heute abend 8 Uhr im kleinen Saal der Turngesellschaft (Eckhofstraße 8) eine Mitgliederversammlung abhält, in der man sich noch einmal über die Parteistrategie aussprechen wird. — Die am 2. März d. J. stattfindende Hauptversammlung wird sich mit der Festlegung des Zeit-

(Schluß) Nachdruck verboten.

Die Werft.

Roman von Albert Peterken.

Am nächsten Tage traf Jan den Hofbesitzer Hamkens auf dem Postamt vorm Schalter.

„Hallo, gratuliere, glücklicher Bräutigam. Kann Ihnen übrigens mitteilen, daß mein Sakramentsmadel sich mit ihrem Vetter verlobt hat. — Danke, danke. Und Sie — Sie machen die Tordinger Werft wieder flott? Ihnen glückt's, ganz sicher. Wenn Sie Betriebskapital brauchen — Sie verstehen, was? — Na, und hoffentlich lassen Sie sich mit Ihrer Braut mal bei uns sehen. Und wenn Sie erst in Tording wohnen —“

„Dann besuchen Sie mich doch selbstverständlich.“

„Natürlich, schauderhaft gern. Sollten mal gehört haben, wie unsere Alter früher von den Tordinger Bällen prahlten, haha. Wie geht's übrigens dem alten Herrn Cornils?“

„Leider immer dasselbe“, antwortete Jan. „Freut mich aber, daß er dies noch miterlebt.“

Das Schaltergespräch lag auf. Hamkens erhielt seine Empfangsbefehinigung, Jan schob seine Postanweisung hin.

„Na, dann auf Wiedersehen.“

„Auf Wiedersehen, Herr Hamkens, grüßen Sie das Brautpaar.“

XII.

Es war Herbst geworden. Der Regen klopfte tausendfingrig an die Scheiben, der Wind rüttelte unwillig an den vorsichtig geschlossenen Türen. Die Bäume hatten das grüne Bonnet des Sommers heruntergeholt und die braungelbe Fahne gehißt. Schwarz baumelten die zusammengefranztesten Kartoffelblätter. Die Epochen hatten ihre strengen Sommerlieder verlernt und jubelten nicht einmal darüber, daß sie sich nicht mehr über den strengen Hauch der Schwärzen zu ärgern brauchen. Kläglich hochten sie unter den Dachrinnen und warfen unzufriedene Blicke nach dem Himmelszelt, dessen Blau von grauen fliegenden Wolken bedeckt wurde.

Von den Stoppeln waren die letzten Gorden verschwunden. Die Schafständer wie ein Haus praller grauer Säde enganeinandergeschmiegt am Deichhang, während die Röhre mit den Schwänzen schlagen, als gälte es, St. Petrus eilige auszu zählen.

Die stolzen Marschhöfe lagen wie ausgestorben da. Die Hunde lauerten im Dunkel ihrer Hütten oder hatten die warmen Pferdeställe aufgesucht. Kein fürwichtiges Rufen trippelte über den Hofplatz, obgleich von den letzten Erntetagen noch Körner genug umherlagen.

So einsam wie in den trostlosesten Zeiten lagen Tordings Straßen da. Aber in den kleinen Häusern am Hasen mußte doch wieder Leben herrschen, denn rings entlang sich mühsam den Schornsteinen dicker Rauch. Knaben lärmten auf den Hausfluren, Mädchen schon reichlich früh Wehrachtslieder, und Weigenlieder teilten der Mitwelt laut mit, daß sie lebten. Und von der Werft her drang Hammerlärm.

Gegen Mittag hörte der Regen auf. Am Himmel zeigten sich blaue Flecken, bernsteingelbe Streifen, und dann quakte die Sonne freundlich auf das wiedererwachte Städtchen herab.

Jan war schon seit Wochen nach Tording übergesiedelt, um die Inlandisierung der Werft besser überwachen zu können. Er wohnte im Hause des Großohelms, und außer Marta kam auch Louisa fast täglich herüber, wenn man auch wegen des alten Herrn Zustand noch davon abließ, mit den gestörten Veränderungen und Reueinrichtungen der Wohnung zu beginnen.

Am 4 Uhr verließ Jan die Werft und schritt langsam durch die Gassen, deren schon wieder trodene graue Pflastersteine sich hell von den noch nassen Rillen abhoben.

„Ei —“ machte die alte Nela ängstlich, als er die Bordiele betrat.

„Geht's wieder schlechter?“ flücherte er.

„Nur einige Stunden noch, sagte der Arzt“, und Nela schluckte.

Leise hat Jan in das Krankenzimmer.

Der Greis hatte die Augen geschlossen und schien zu schlafen.

Hell tickte die Standuhr auf dem Nachttisch. Ein selbst abergläubisch scheltend, hob Jan die Glocke ab und zog die Uhr auf.

Dann setzte er sich lautlos an den Betttrand. Er hatte den Kopf in die Handflächen gestützt und starrte vor sich hin. Er wußte es wohl selbst nicht, aber allmählich verdrängte ein heller Schein den traurigen Ausdruck seines Gesichts: seine Gedanken waren von dem Sterbenden zum glückseligen Leben zurückgewandert.

Lange saß er so da.

„Nicht“, bemerkte sich her Frank. Die Lippen, dünnen Finger glitten zitternd über die Bettdecke. Er hielt die Augen geschlossen, blickte matt gegen die Decke, an der die letzten Axten hielten. Er bewegte die Lippen, schien nach Worten zu suchen und hauchte endlich: „Die Werft wird blühen, Jan.“

„Ich habe wieder einen guten Auftrag, Großohm.“

„Aber des alten Herrn Gesicht zog es wie tiefe Freude.“

„Ist Marta hier?“

„Ja, schliefte den Kopf.“

„Ist auch gut so. — Meine letzten Gedanken sollen der Werft gelten.“

Erste Verkäuferin
aus der Kunst- u. Porzellan-Branche per
1. April eventl. später gesucht.
Kunstgewerbehaus F200b
Julius Schuster, Bad Kissingen.
Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild erbeten
an Julius Schuster, Nürnberg, Kauerstr. 7.

Verkäuferin
möglichst sprachkundig, gesucht. F50
Gebrüder Hamburg, Mainz.

**Tüchtige
Weißzeug-Näherinnen**
für unsere Herren-Wäsche-Ateliers
bei höchstem Lohne nach erstem Tarife
per sofort gesucht.
Beckhardt, Kaufmann & Co.
Ecke Kirchgasse u. Friedrichstr.

**Weißzeugnäherin
gesucht.**
Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. W9

Kontorist(in)
für einfache Buchführung, Kurzschrift,
Schreibmaschine sowie alle Büroarbeiten
per sofort gesucht. Gefl. ausführliche An-
gebote u. 3. 543 an den Tagbl.-Verlag.

Buchhalter
für sofort oder später gesucht.
Lulise Kleinofen
Langgasse 30.

Auto-Mechaniker
u. Chauffeur, verh., sucht Stellung als Reparatur-
oder Chauffeur, auch auswärtig. Offerten unter
F. 538 an den Tagbl.-Verlag.

Bermietungen

Läden u. Geschäftsräume.
Kroenstraße 34 Werkstätte,
Winkler Str. 8 Laden u.
vnl. R. Blatter Str. 56, 1.
Kochraum oder Werk-
stätte für ruh. Geschäft
zu vermieten. Bismarck-
straße 7, Part. 14

Mietgesuche

Jungfer franz. Haushalt
sucht
1 Zimmer mit Küche.
Mr. Delléa - S. R. G.
Hotel Hansa.
Nikolassr. 1, Wiesbaden.
Junger Beamter
sucht auf sofort oder
später 1- bis 2-Zimmer-
Wohnung. Off. u. P. 540
an den Tagbl.-Verlag.
Junger Ehepaar
sucht 1- bis 2-Zimmer-
Wohnung in bester
Lage, eventuell mit
Küche, eventuell mit
sonstiger Beschäftig.,
per sofort. Offerten u. P. 531
an den Tagbl.-Verlag.
Brautpaar, Beamt., sucht
2- od. 1-Zimmer-Wohnung
mit Küche, für sofort oder
später. Offert u. P. 529
an den Tagbl.-Verlag.
Brautpaar
sucht in ruhiger Lage
2-Zimmer-Wohnung. Off. unter
D. 542 an den Tagbl.-Bl.
2 Zimmer
u. Küche sucht Ehepaar
mit Tochter. Off. unter
F. 525 an den Tagbl.-Bl.
Suche für 1. März möbl.
2-3-Zimmer-Wohn.
mit Küche oder Küchen-
benutzung. Off. u. P. 541
an den Tagbl.-Verlag.
In Erlaufe u. sucht Be-
amter, der nächsten heiraten
möchte, schöne
2-3-Zimmer-Wohn.
per 1. April 1920 eventl. später.
Offerten unter P. 545 an
den Tagbl.-Verlag.

Wohnung

3- od. 4-Zimmer-Wohnung
per sofort oder später ge-
sucht. Angebote u. D. 530
an den Tagbl.-Verlag.
Trz. Offizier
sucht 4-5 Zimmer
2 Schlafz., 1 Wohnzim.
(Salon), 1 Kchm., eine
Küche, in gutem Hause,
möglichst zentr. Lage, a.
Offert. für eine Wohn-
u. Schlafzim., mit Küche.
Offerten unter P. 540 an
den Tagbl.-Verlag.
4-Zimmer-Wohnung
Stall für 8 Pferde, Deu-
schen, Lagerräume oder
Schuppen, in oder außer-
halb der Stadt, a. April
oder später gesucht. Off.
mit Preis u. Preisangabe
u. P. 540 an den Tagbl.-
Verlag.
Wohnung
(etwa 6 Zim.), am 1. am
Rande Wiesbadens, in
sonniger Höhenlage. Off.
mit Preis unter P. 537
an den Tagbl.-Verlag.
Gesucht
von vornehin. Alt. Deutsch.
Ehep. 6-Zim.-Wohnung in
Etagenhaus oder Villa u.
in guter Gegend Wiesbad.
Offerten unter P. 545 an
den Tagbl.-Verlag.
Gesucht Beamter, der Stadt
1 Empfangszimm.
u. 2 Schlafzimmer für so-
fort. Angebote u. P. 539
an den Tagbl.-Verlag.
2 ältere gebild. Damen
suchen in gutem Hause 2
oder 3 möbl. oder leere
Zim., Verpfl. o. Küchen-
benutzung. Ausfahrt. Off.
u. P. 529 Tagbl.-Verlag.
Suche
am 15. 3. 1920, ev. früh.,
ein elegant möbl. Schlaf-
zimmer u. ein leeres Zim-
mer mit Küchenbenutzung,
oder voller Pension, im
Zentrum. Off. u. P. 541
an den Tagbl.-Verlag.
Als Untermieter
f. Dame m. 2 erw. Kind.
aus guten Verh. pass.
Wohn. Off. P. 542 T. B.

2-3 Zimmer

möbl. oder un-
möbl., mit
Küchenbenutzung
eventl. Laden
mit anssl. Woh-
nung, für sofort
oder später ge-
sucht. Off. u.
P. 530 an den
Tagbl.-Verlag.
In ruh. schöner Lage
Wiesbadens sucht junges
Paar per sofort gut möbl.
Wohnung, Salon, Schlaf-
zimmer u. Bad. Gefl.
Angebote unter P. 542 an
den Tagbl.-Verlag.
Älterer Herr sucht für
sich und geübtes möbl.
Wohn u. Schlafzimmer
mit Bedienung in sonni-
ger Lage, in modernem Hause
der inneren Stadt, eventl.
auch möbl. Wohnung
mit Küche, per 1. od. 15.
April. Ausführliche
Preisangebote erbeten.
Küchenr.
Fabrikdirektor o. D.
Bad Hersfeld.
Zwei junge Herren suchen
ein geräumige
möblierte Zimmer
mit Kochgelegenheit beam-
tet mit Verpflegung, möglichst
bis 1. od. 15. März. Off.
u. P. 537 Tagbl.-Verlag.
Frz. Offizier
sucht ein eleg. Wohnzim.
(Salon), Schlafz., u. Bade-
zim., obere Kleinstraße b.
Kaserne. Off. u. P. 544
an den Tagbl.-Verlag.
Staatsbeamter
(Dauerm.) f. eleg. möbl.
Zim., etw. Wohn- und
Schlafzim., per sof. am
lieb. b. altm. Dame.
Off. u. P. 542 Tagbl.-Bl.
Achtung!
Suche per sofort möbl.
Zimmer f. dauernd. Off.
u. P. 544 an den Tagbl.-V.
Junges Fräulein
sucht häßl. möbl. sonn.
Zimmer. Offerten unter
P. 543 an den Tagbl.-Verl.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote
Neber, selbst Nachh. u.
Off. u. P. 539 Tagbl.-Bl.
15000 Mk. als 2. Dsp.
(nur Wiesbaden) von
Selbstgeber abzugeben. Off. u.
P. 535 Tagbl.-Verlag.
55-60000 Mark
auf 1. oder gute 2. Dsp.
perf. oder später auszu-
geben. Offert. unt.
D. 544 an den Tagbl.-V.
Kapitalien-Gesuche
3000 Mk.
von Selbstgeber gegen gute
Sicherheit sofort zu leihen
gesucht. Off. unter P. 541
an den Tagbl.-Verlag.
Junger Landwirt
sucht 3000-4000 Mk. von
Selbstgeber zu leihen. Off.
u. P. 544 Tagbl.-Verlag.
Wer kauft
auf rentablen Haus mit
Anschluß von 400 Mk.?
Geht. Offerten u. P. 542
an den Tagbl.-Verlag.
Mk. 285000.-
als 1. Hypothek auf erstl.
Geschäftshaus der Wilhelm-
straße zum 1. September
od. 1. Oktober d. J. nur
von Selbstgeber gesucht.
Offerten unter P. 539 an
den Tagbl.-Verl.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe
Eünst. Etagenhaus
zu
Kauf und Miets
von
herrschaftlichen Villen
und Etagen
weist nach 24)
J. Chr. Glücklichs
Telephon 6633,
Wilhelmstraße 53.
Größeres Geschäftshaus,
neu erbaut, mit Laden,
Kochgelegenheit, Kaminen, in
guter Verkehrs-Lage, zu ver-
kaufen. Preis, welche über
eine erford. Anzahlung
verfügen, wollen sich unter
P. 520 im Tagbl.-Verlag
milden. F 351
Wohn-Anst. Pils
Lion & Cie.
Lahnstr. 8, T. 708.
Geht die Kaufobjekte
leder Art.
Neu erbautes Wohn- und
Geschäftshaus, in der Nähe
des Westbahnhofs, mit gr.
Remise und Stallungen für
10 Pferde umständlicher
zu verk. Anzahlung von
40000 Mk. erford. An-
gebote unter D. 520 an
den Tagbl.-Verlag. F 354
Rentabl. Etagenhaus
(Nabe Ring) zu verk. zu
einz. im Tagbl.-Verl. Wo

3- od. 4-Zim.-Wohnung
per sofort oder später ge-
sucht. Angebote u. D. 530
an den Tagbl.-Verlag.
Trz. Offizier
sucht 4-5 Zimmer
2 Schlafz., 1 Wohnzim.
(Salon), 1 Kchm., eine
Küche, in gutem Hause,
möglichst zentr. Lage, a.
Offert. für eine Wohn-
u. Schlafzim., mit Küche.
Offerten unter P. 540 an
den Tagbl.-Verlag.
4-Zimmer-Wohnung
Stall für 8 Pferde, Deu-
schen, Lagerräume oder
Schuppen, in oder außer-
halb der Stadt, a. April
oder später gesucht. Off.
mit Preis u. Preisangabe
u. P. 540 an den Tagbl.-
Verlag.
Wohnung
(etwa 6 Zim.), am 1. am
Rande Wiesbadens, in
sonniger Höhenlage. Off.
mit Preis unter P. 537
an den Tagbl.-Verlag.
Gesucht
von vornehin. Alt. Deutsch.
Ehep. 6-Zim.-Wohnung in
Etagenhaus oder Villa u.
in guter Gegend Wiesbad.
Offerten unter P. 545 an
den Tagbl.-Verlag.
Gesucht Beamter, der Stadt
1 Empfangszimm.
u. 2 Schlafzimmer für so-
fort. Angebote u. P. 539
an den Tagbl.-Verlag.
2 ältere gebild. Damen
suchen in gutem Hause 2
oder 3 möbl. oder leere
Zim., Verpfl. o. Küchen-
benutzung. Ausfahrt. Off.
u. P. 529 Tagbl.-Verlag.
Suche
am 15. 3. 1920, ev. früh.,
ein elegant möbl. Schlaf-
zimmer u. ein leeres Zim-
mer mit Küchenbenutzung,
oder voller Pension, im
Zentrum. Off. u. P. 541
an den Tagbl.-Verlag.
Als Untermieter
f. Dame m. 2 erw. Kind.
aus guten Verh. pass.
Wohn. Off. P. 542 T. B.

möbl. Schlafzimmer
für sofort zwei
evtl. mit Salon, zu miet-
nehmen von Ausländer
für längere Zeit. Eventl.
auch actr. Einzelzimmer.
Off. u. P. 543 an den
Tagbl.-Verlag.
Ein D. sucht auf
möbl. Zimmer
mit etwas Kam.-Anschluß,
od. in einer Pension. Off.
u. P. 543 an den Tagbl.-V.
Gesucht
ein artiges, heizbares,
möbliertes Schlafzimmer od.
ein Wohn- u. Schlafzim.
für einzelnen Herrn. An-
gebote unter D. 541 an
den Tagbl.-Verlag.
Bäder
sucht schön möbl. Zimmer.
Off. u. P. 543 Tagbl.-Bl.
Für sofort
sucht schön möbl. Wohn-
u. Schlafzimmer. Off. u.
P. 545 an den Tagbl.-Bl.
So des Fräul. sucht für
sich oder später
möbliert. Zimmer.
Off. u. P. 539 Tagbl.-V.
Junge Dame sucht
möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension.
Off. u. P. 542 Tagbl.-V.
Beamter
sucht a. 1. 3. best. 15. 3.
1 freundl. möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension.
Angebote unter P. 542 an
den Tagbl.-Verlag.
Möbl. Zimmer
für innere Herrn, Nähe
Kasselerstr., gesucht. Off. u.
P. 541 an den Tagbl.-Verl.

3-Zimmer-Wohnung
mit Küche und Zubehör in ruhiger angenehmer
Lage zum 1. April Partierre oder 1. Etage. Off.
unter P. 540 an den Tagbl.-Verlag.
Wissen Sie
7-8 Zimmer-Wohnung?
in Wiesbaden, bester Lage, dann schreiben Sie unter
P. 11633 an Ann.-Exp. D. Frey, G. m. b. H., Mainz.

Familie wünscht
möblierte moderne Wohnung
mindestens 7 Zimmer, oder möblierte Villa
zu mieten in guter Lage Wiesbadens. Offerten
unter P. 536 an den Tagblatt-Verlag.
Wirtslokal
im Zentrum der Stadt sofort ge-
sucht. Offerten u. P. 545 an den
Tagblatt-Verl.

Geldverkehr
Kapitalien-Angebote
Neber, selbst Nachh. u.
Off. u. P. 539 Tagbl.-Bl.
15000 Mk. als 2. Dsp.
(nur Wiesbaden) von
Selbstgeber abzugeben. Off. u.
P. 535 Tagbl.-Verlag.
55-60000 Mark
auf 1. oder gute 2. Dsp.
perf. oder später auszu-
geben. Offert. unt.
D. 544 an den Tagbl.-V.
Kapitalien-Gesuche
3000 Mk.
von Selbstgeber gegen gute
Sicherheit sofort zu leihen
gesucht. Off. unter P. 541
an den Tagbl.-Verlag.
Junger Landwirt
sucht 3000-4000 Mk. von
Selbstgeber zu leihen. Off.
u. P. 544 Tagbl.-Verlag.
Wer kauft
auf rentablen Haus mit
Anschluß von 400 Mk.?
Geht. Offerten u. P. 542
an den Tagbl.-Verlag.
Mk. 285000.-
als 1. Hypothek auf erstl.
Geschäftshaus der Wilhelm-
straße zum 1. September
od. 1. Oktober d. J. nur
von Selbstgeber gesucht.
Offerten unter P. 539 an
den Tagbl.-Verl.

Immobilien
Immobilien-Verkäufe
Eünst. Etagenhaus
zu
Kauf und Miets
von
herrschaftlichen Villen
und Etagen
weist nach 24)
J. Chr. Glücklichs
Telephon 6633,
Wilhelmstraße 53.
Größeres Geschäftshaus,
neu erbaut, mit Laden,
Kochgelegenheit, Kaminen, in
guter Verkehrs-Lage, zu ver-
kaufen. Preis, welche über
eine erford. Anzahlung
verfügen, wollen sich unter
P. 520 im Tagbl.-Verlag
milden. F 351
Wohn-Anst. Pils
Lion & Cie.
Lahnstr. 8, T. 708.
Geht die Kaufobjekte
leder Art.
Neu erbautes Wohn- und
Geschäftshaus, in der Nähe
des Westbahnhofs, mit gr.
Remise und Stallungen für
10 Pferde umständlicher
zu verk. Anzahlung von
40000 Mk. erford. An-
gebote unter D. 520 an
den Tagbl.-Verlag. F 354
Rentabl. Etagenhaus
(Nabe Ring) zu verk. zu
einz. im Tagbl.-Verl. Wo

Herrschaftliche
Billa
möbliert, zu kaufen gesucht. Moderne Bequemlichkeit,
hübsche Lage, mit Garten, möglichst bald bezugsbar.
Angebote unter P. 533 an den Tagbl.-Verlag erbeten.
Zu kaufen gesucht
Wohn- und Geschäftshäuser
bei sehr hoher Anzahlung evtl. Barzahlung des
ganzen Kaufpreises. Angebote unter P. 533 an
den Tagbl.-Verlag.
Verkäufe
Privat-Verkäufe
Etagen-Putzgeschäft
zu verkaufen Godesstr. 6, 2.
Ein junges leichteres garan-
tiert feierliches
Pferd
hat abgegeben
alt. ein Fische, Kosten-
zahlung, Friedrichstraße 29.
Herrnsprecher 291 u. 3030.
1 schweres Arbeitspferd,
Habr., 1 Gepann Reit-
pferde zu verk. Ballarstr.
Straße 8, Telephon 1771.
Schöner Kahn zu verk.
Pann. Blücherstraße 31.

Verkaufe
Privat-Verkäufe
Etagen-Putzgeschäft
zu verkaufen Godesstr. 6, 2.
Ein junges leichteres garan-
tiert feierliches
Pferd
hat abgegeben
alt. ein Fische, Kosten-
zahlung, Friedrichstraße 29.
Herrnsprecher 291 u. 3030.
1 schweres Arbeitspferd,
Habr., 1 Gepann Reit-
pferde zu verk. Ballarstr.
Straße 8, Telephon 1771.
Schöner Kahn zu verk.
Pann. Blücherstraße 31.

Herrschaftlich
möbl. Zimmer
per 1. März od. 15. ge-
sucht. — Elektrisches Licht.
Off. u. P. 540 Tagbl.-V.
Amei auf möblierte
Schlafzimmer
evtl. mit Wohnz., Elektr.
u. Telefon, von Herrn u.
Dame bei aut. Bezahlung
sofort gesucht. Offerten u.
P. 540 an den Tagbl.-Verl.
Kaufmann,
60 Jahre, sucht gemütlich
möbl. Zimmer. Off. unt.
D. 531 an den Tagbl.-Bl.
Solider Herr,
Kaufmann, sucht 2 bis
3 möbl. Zimmer, geeignet
für Schlafzimmer, Büro
u. Wohnzimmer, zum
1. März zu mieten, mögl.
im Zentrum der Stadt.
Off. u. P. 536 Tagbl.-Bl.
Gut möbliertes
Wohn- u. Schlafzim.
möbl. mit Bad, zu mieten
gesucht. Offerten erb. an
P. Ott, Sattel Victoria.
Küchlin, berufstätige
Dame sucht sofort
1 bis 2 unmöbl. Zimmer
in gutem Hause. Off. u.
P. 534 an den Tagbl.-V.
Größere
Schreinerwerkstätte
gesucht, event. Haus auf.
Offerten unter D. 514 an
den Tagbl.-Verlag.
Helle Werkstätte
ca. 45 Qmtr., f. Schreiner
passend, Nähe Bleichstraße
gesucht. Offerten unter
D. 522 an den Tagbl.-V.

Billa
mit neuesten Einrich-
tungen, in dem Bld der
Frankfurter, Mainzer- oder
Biederer Straße zu kaufen
geht. F123
Hubert Koller, Trier.
Elegante Billa
in oder bei Wiesbaden,
zum 1. April bestimmt
frei werdend, zu kaufen
gesucht. Offerten unter
P. 537 an den Tagbl.-Verl.
Gesucht zum Kauf
eine kleine
Billa
von 6-8 Zimmern, mit
schickem Garten, wenn
möglich möbliert, Nähe d.
Stadt, ruhige hohe Preis.
Adresse: Michelson, Hotel
Lissa
Mod. Billa
in guter Lage zu kaufen
gesucht. Anceh. mit Preis.
Belastungen und genaue
Angaben bitte u. P. 540
an den Tagbl.-Verlag zu
richten.
Kleines Landhaus
in ruh. Umgebung einer
Stadt zu kaufen gesucht.
Off. D. 543 Tagbl.-Verlag.

Immobilien-Ansugese
Billa
mit neuesten Einrich-
tungen, in dem Bld der
Frankfurter, Mainzer- oder
Biederer Straße zu kaufen
geht. F123
Hubert Koller, Trier.
Elegante Billa
in oder bei Wiesbaden,
zum 1. April bestimmt
frei werdend, zu kaufen
gesucht. Offerten unter
P. 537 an den Tagbl.-Verl.
Gesucht zum Kauf
eine kleine
Billa
von 6-8 Zimmern, mit
schickem Garten, wenn
möglich möbliert, Nähe d.
Stadt, ruhige hohe Preis.
Adresse: Michelson, Hotel
Lissa
Mod. Billa
in guter Lage zu kaufen
gesucht. Anceh. mit Preis.
Belastungen und genaue
Angaben bitte u. P. 540
an den Tagbl.-Verlag zu
richten.
Kleines Landhaus
in ruh. Umgebung einer
Stadt zu kaufen gesucht.
Off. D. 543 Tagbl.-Verlag.

7-10 Zim., gut gebaut,
modern eingerichtet, mit oder
ohne Möbel, bald bezugsbar.
zu kaufen gesucht.
Offerten unter P. 540 an
den Tagbl.-Verlag.
Al. Haus
mit autark. Lebensmittel-
Beschäftigung zu kaufen, eventl.
zu mieten gesucht. Off. u.
D. 542 an den Tagbl.-Verl.
Herrschaftshaus
zu kaufen gesucht. P. 543
Krausenleber, 29, Mainz.
Vor-Etagenhaus
nehm.
an Kaiser-Friedrich-Ring
oder anaxen. Etagen zu
kaufen gesucht. Off. u.
D. 533 an den Tagbl.-V.
Haus
2x3- od. 3- u. 4-Zim.-
Wohn. b. gr. Anzahlg. u.
Schlafzim., a. l. gel. Mieter
können wohn. bleiben. Aus-
fahrt. Off. u. P. 544 an
den Tagbl.-Verlag.
Haus
mit Fremdenpension,
hier od. auswärts, zu kaufen
gesucht. Angebote u. P. 543
an den Tagbl.-Verlag.

Wohn-Anst. Pils
Lion & Cie.
Lahnstr. 8, T. 708.
Geht die Kaufobjekte
leder Art.
Neu erbautes Wohn- und
Geschäftshaus, in der Nähe
des Westbahnhofs, mit gr.
Remise und Stallungen für
10 Pferde umständlicher
zu verk. Anzahlung von
40000 Mk. erford. An-
gebote unter D. 520 an
den Tagbl.-Verlag. F 354
Rentabl. Etagenhaus
(Nabe Ring) zu verk. zu
einz. im Tagbl.-Verl. Wo

Wohn-Anst. Pils
Lion & Cie.
Lahnstr. 8, T. 708.
Geht die Kaufobjekte
leder Art.
Neu erbautes Wohn- und
Geschäftshaus, in der Nähe
des Westbahnhofs, mit gr.
Remise und Stallungen für
10 Pferde umständlicher
zu verk. Anzahlung von
40000 Mk. erford. An-
gebote unter D. 520 an
den Tagbl.-Verlag. F 354
Rentabl. Etagenhaus
(Nabe Ring) zu verk. zu
einz. im Tagbl.-Verl. Wo

Wohn-Anst. Pils
Lion & Cie.
Lahnstr. 8, T. 708.
Geht die Kaufobjekte
leder Art.
Neu erbautes Wohn- und
Geschäftshaus, in der Nähe
des Westbahnhofs, mit gr.
Remise und Stallungen für
10 Pferde umständlicher
zu verk. Anzahlung von
40000 Mk. erford. An-
gebote unter D. 520 an
den Tagbl.-Verlag. F 354
Rentabl. Etagenhaus
(Nabe Ring) zu verk. zu
einz. im Tagbl.-Verl. Wo

Wohn-Anst. Pils
Lion & Cie.
Lahnstr. 8, T. 708.
Geht die Kaufobjekte
leder Art.
Neu erbautes Wohn- und
Geschäftshaus, in der Nähe
des Westbahnhofs, mit gr.
Remise und Stallungen für
10 Pferde umständlicher
zu verk. Anzahlung von
40000 Mk. erford. An-
gebote unter D. 520 an
den Tagbl.-Verlag. F 354
Rentabl. Etagenhaus
(Nabe Ring) zu verk. zu
einz. im Tagbl.-Verl. Wo

Hotel
ersten Ranges sofort zu
verkaufen. Offerten unter
P. 531 an den Tagbl.-V.
Großes Anwesen
mit 65 Zimmern für
14 Millionen Reich zu
verkaufen; für Hotel,
Pension usw. geeignet;
auch an Ausländer. Gefl.
Offerten unter P. 543 an
den Tagbl.-Verlag.
Ein gr. Etagenhaus
zu verkaufen. Anceh. u.
P. 541 an den Tagbl.-Verl.
Großes Geschäftshaus,
in guter Lage, zu ver-
kaufen. Off. u. P. 537
an den Tagbl.-Verlag.
Vorz. Spel.-Objekt
großes, vorzügliches
Baugrundstück
am hiesig. Bahnhof zu verk.
Off. Postlagerkarte 61 Wiesb.

Grundstück (Baugelände)
Lahnstraße 22a, unterhalb der neuen Schule,
59,11 ar, zu verkaufen.
Näheres: Beamten-Wohnungs-Verein Wiesbaden,
Togheimer Straße 110, 3. Hof.

Ziegelei
mit vollständigem Inventar und prima Land zu
verkaufen. Off. u. M. 543 a. d. Tagbl.-Verlag.
Immobilien-Ansugese
Billa
mit neuesten Einrich-
tungen, in dem Bld der
Frankfurter, Mainzer- oder
Biederer Straße zu kaufen
geht. F123
Hubert Koller, Trier.
Elegante Billa
in oder bei Wiesbaden,
zum 1. April bestimmt
frei werdend, zu kaufen
gesucht. Offerten unter
P. 537 an den Tagbl.-Verl.
Gesucht zum Kauf
eine kleine
Billa
von 6-8 Zimmern, mit
schickem Garten, wenn
möglich möbliert, Nähe d.
Stadt, ruhige hohe Preis.
Adresse: Michelson, Hotel
Lissa
Mod. Billa
in guter Lage zu kaufen
gesucht. Anceh. mit Preis.
Belastungen und genaue
Angaben bitte u. P. 540
an den Tagbl.-Verlag zu
richten.
Kleines Landhaus
in ruh. Umgebung einer
Stadt zu kaufen gesucht.
Off. D. 543 Tagbl.-Verlag.

Wohn-Anst. Pils
Lion & Cie.
Lahnstr. 8, T. 708.
Geht die Kaufobjekte
leder Art.
Neu erbautes Wohn- und
Geschäftshaus, in der Nähe
des Westbahnhofs, mit gr.
Remise und Stallungen für
10 Pferde umständlicher
zu verk. Anzahlung von
40000 Mk. erford. An-
gebote unter D. 520 an
den Tagbl.-Verlag. F 354
Rentabl. Etagenhaus
(Nabe Ring) zu verk. zu
einz. im Tagbl.-Verl. Wo

Wohn-Anst. Pils
Lion & Cie.
Lahnstr. 8, T. 708.
Geht die Kaufobjekte
leder Art.
Neu erbautes Wohn- und
Geschäftshaus, in der Nähe
des Westbahnhofs, mit gr.
Remise und Stallungen für
10 Pferde umständlicher
zu verk. Anzahlung von
40000 Mk. erford. An-
gebote unter D. 520 an
den Tagbl.-Verlag. F 354
Rentabl. Etagenhaus
(Nabe Ring) zu verk. zu
einz. im Tagbl.-Verl. Wo

Wohn-Anst. Pils
Lion & Cie.
Lahnstr. 8, T. 708.
Geht die Kaufobjekte
leder Art.
Neu erbautes Wohn- und
Geschäftshaus, in der Nähe
des Westbahnhofs, mit gr.
Remise und Stallungen für
10 Pferde umständlicher
zu verk. Anzahlung von
40000 Mk. erford. An-
gebote unter D. 520 an
den Tagbl.-Verlag. F 354
Rentabl. Etagenhaus
(Nabe Ring) zu verk. zu
einz. im Tagbl.-Verl. Wo

Wohn-Anst. Pils
Lion & Cie.
Lahnstr. 8, T. 708.
Geht die Kaufobjekte
leder Art.
Neu erbautes Wohn- und
Geschäftshaus, in der Nähe
des Westbahnhofs, mit gr.
Remise und Stallungen für
10 Pferde umständlicher
zu verk. Anzahlung von
40000 Mk. erford. An-
gebote unter D. 520 an
den Tagbl.-Verlag. F 354
Rentabl. Etagenhaus
(Nabe Ring) zu verk. zu
einz. im Tagbl.-Verl. Wo

Wohn-Anst. Pils
Lion & Cie.
Lahnstr. 8, T. 708.
Geht die Kaufobjekte
leder Art.
Neu erbautes Wohn- und
Geschäftshaus, in der Nähe
des Westbahnhofs, mit gr.
Remise und Stallungen für
10 Pferde umständlicher
zu verk. Anzahlung von
40000 Mk. erford. An-
gebote unter D. 520 an
den Tagbl.-Verlag. F 354
Rentabl. Etagenhaus
(Nabe Ring) zu verk. zu
einz. im Tagbl.-Verl. Wo

Wohn-Anst. Pils
Lion & Cie.
Lahnstr. 8, T. 708.
Geht die Kaufobjekte
leder Art.
Neu erbautes Wohn- und
Geschäftshaus, in der Nähe
des Westbahnhofs, mit gr.
Remise und Stallungen für
10 Pferde umständlicher
zu verk. Anzahlung von
40000 Mk. erford. An-
gebote unter D. 520 an
den Tagbl.-Verlag. F 354
Rentabl. Etagenhaus
(Nabe Ring) zu verk. zu
einz. im Tagbl.-Verl. Wo

Wohn-Anst. Pils
Lion & Cie.
Lahnstr. 8, T. 708.
Geht die Kaufobjekte
leder Art.
Neu erbautes Wohn- und
Geschäftshaus, in der Nähe
des Westbahnhofs, mit gr.
Remise und Stallungen für
10 Pferde umständlicher
zu verk. Anzahlung von
40000 Mk. erford. An-
gebote unter D. 520 an
den Tagbl.-Verlag. F 354
Rentabl. Etagenhaus
(Nabe Ring) zu verk. zu
einz. im Tagbl.-Verl. Wo

Wohn-Anst. Pils
Lion & Cie.
Lahnstr. 8, T. 708.
Geht die Kaufobjekte
leder Art.
Neu erbautes Wohn- und
Geschäftshaus, in der Nähe
des Westbahnhofs, mit gr.
Remise und Stallungen für
10 Pferde umständlicher
zu verk. Anzahlung von
40000 Mk. erford. An-
gebote unter D. 520 an
den Tagbl.-Verlag. F 354
Rentabl. Etagenhaus
(Nabe Ring) zu verk. zu
einz. im Tagbl.-Verl. Wo

Wohn-Anst. Pils
Lion & Cie.
Lahnstr. 8, T. 708.
Geht die Kaufobjekte
leder Art.
Neu erbautes Wohn- und
Geschäftshaus, in der Nähe
des Westbahnhofs, mit gr.
Remise und Stallungen für
10 Pferde umständlicher
zu verk. Anzahlung von
40000 Mk. erford. An-
gebote unter D. 520 an
den Tagbl.-Verlag. F 354
Rentabl. Etagenhaus
(Nabe Ring) zu verk. zu
einz. im Tagbl.-Verl. Wo

Wohn-Anst. Pils
Lion & Cie.
Lahnstr. 8, T. 708.
Geht die Kaufobjekte
leder Art.
Neu erbautes Wohn- und
Geschäftshaus, in der Nähe
des Westbahnhofs, mit gr.
Remise und Stallungen für
10 Pferde umständlicher
zu verk. Anzahlung von
40000 Mk. erford. An-
gebote unter D. 520 an
den Tagbl.-Verlag. F 354
Rentabl. Etagenhaus
(Nabe Ring) zu verk. zu
einz. im Tagbl.-Verl. Wo

Wohn-Anst. Pils
Lion & Cie.
Lahnstr. 8, T. 708.
Geht die Kaufobjekte
leder Art.
Neu erbautes Wohn- und
Geschäftshaus, in der Nähe
des Westbahnhofs, mit gr.
Remise und Stallungen für
10 Pferde umständlicher
zu verk. Anzahlung von
40000 Mk. erford. An-
gebote unter D. 520 an
den Tagbl.-Verlag. F 354
Rentabl. Etagenhaus
(Nabe Ring) zu verk. zu
einz. im Tagbl.-Verl. Wo

Fleisch-Verteilung.

Am Samstag werden in sämtlichen Metzgereien auf die Fleischmarken 1-10

100 g Auslandsschmalz zum verbilligten Preise von 1.65 Mark je 100 g verteilt.

Wiesbaden, den 25. Februar 1920.

Der Magistrat.

Französische Armee im besetzten Rheinland. Bekanntmachung.

Am 2. März 1920 kommt von 2 Uhr nachmittags im Hofe der Fab. Werke Lucius & Brüning in Höchst a. Main zur öffentlichen Verteilung:

27 Pferde 42 Maultiere.

Die Angebote müssen in Mark gemacht werden. Die Zahlung ist sofort zu leisten. Außerdem liegt auf den Preisen ein Zuschlag von 5% zum Nutzen des Schatzamtes.

Wiesbaden, den 24. Februar 1920.

Der von der Armee beauftragte Sachmeister: F. Pédrón.

Armée française du Rhin. Avis au public.

Le 2. Mars, à 2 heures, dans la cour de l'Usine de Produits chimiques Lucius et Brüning, Höchst Main, il sera procédé à la vente aux enchères publiques de:

27 chevaux réformés 42 mulets.

Ces enchères seront faites en marks. Le paiement aura lieu au comptant. En outre, les prix de vente seront majorés de 5% au profit du Trésor.

Wiesbaden, le 24. Février 1920.

Le Payeur particulier aux Armées: F. Pédrón.

Am Samstag, den 28. Februar d. J., mittags um 12 Uhr, wird auf dem Rathaus in Biersfeld ein etwa 42 Ruten großes mit schönen Obstbäumen beständenes Grundstück im Autamm gelegen meistbietend gegen Bar verkauft.

Zuhrwerks-Versteigerung.

Zufolge Auftrags versteigern wir morgen Samstag, 28. Februar cr., vormittags 11 Uhr, im Hofe

28 Moritzstraße 28

1 sehr gut erhalt. 4sp. Break, 1 Fleischwagen, auch als Breal zu benutzen, 2 gut erhaltene 1sp. Pferdegeschirre, 1 Futterkasten und 1 Fahrrad

Öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung. Geschäftsstunden von 8-12 und 3-6 Uhr.

Adam Bender & Willi Wink, Auktionatoren und Taxatoren, Tel. 1847 Wiesbaden, Moritzstr. 28, Tel. 5207.

Zigaretten

Beste Tabak, preisbar. Günstigste Kaufgelegenheit für Wiederverkäufer.

Anton Treutlein, Tabakgroßhandlung, Wiesbaden, Michelsberg 9, 2.

Stets Eingang von Beleuchtungs-Körpern

Elektrisches Licht in allen Preislagen, elegante u. einf. Ausführung. Alle Gas- und Petroleumlampen anders für Elektr. Beleuchtung um.

Seiden- und Stoff-Schirme werden in jeder Form und Größe in eigener Werkstatt angefertigt.

W. Hinnenberg, Elektrisches Inst.-Geschäft, Langgasse 15. Tel. 6595.

Brennholz

Beste für Zentralheizungen, empfiehlt Kohlenhandlung H. Wuttke, Hauptstraße 14.

Rheinisches Theater- u. Konzertbüro Wiesbaden

Samstag, den 28. Februar 1920, abends 7 Uhr, im großen Saale des Civildasinos, Friedrichstr.: Infolge Verhinderung von Richard Schubert Lieder-Abend Gertrude Geyersbach Ludwig Roffmann.

Wichtig für jede Haushaltung!

Zur Erhaltung der bestehenden Lichtnot, sowie der Vermeidung derselben empfehle Elektrische Lampen 75-80 Stunden Brenndauer.

Holzwanne mit schöner Kunstverglasung

(braun gebeizt), ca. 12 Quadratmeter im Ganzen, 2,92 hoch, 4 Meter breit, mit verriegelbarer Flügeltür in der Mitte, zu verkaufen.

Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen

werden prompt und vorteilhaft ausgeführt. M. Commichau, Schwalbacher Straße Nr. 41, Telefon 1980.

Hotel u. Badhaus Zu den 2 Böcken

Thermalbäder aus eigener Quelle. Handkoffer, Damenaschen, Briefaschen, Zigarren-Eluis, Portemonnaies in größter Auswahl.

An- und Verkauf

von Immobilien, Waren, Autos etc. verm. Näh. Postlagerkarte 61, Wiesbaden.

schwalbacher Wintergarten

Freitag, den 27. Februar 1920, Anfang 3 Uhr nachmittags: Eröffnung der Wintergarten-Lichtspiele

Taunus-Weinstube u. Bar, WIESBADEN, Rheinstr. 10, Teleph. 5220. Täglich Schrammel-Konzert.

Heute Eduard Lichtenstein

„Der Vielgeliebte“ gastiert täglich in der Weinklausen-Nonnenhof. G. m. b. H., Kirchgasse 15.

Zirka 15000 kg Kaffee

Salvator u. Robusta (gewaschen) hat abzugeben. S. Heurmann, Adolfstraße 1.

2000 Stück la Rindleder-Koffer

aus naturlichen Bläuel der in den Größen 35, 40, 45, 50, 55, 60 cm. F 123 Lieferbar sofort in wöchentlichen Posten von 200 Stück. Verkauf nur an Grossisten und Exporteure.

Walhalla

Heute letzter Tag. Die Herrin der Welt. VI. Teil: Die Frau mit den Milliarden. Anfang 3 Uhr.

OBS

Nur noch 5 Tage! Anfang 7 Uhr. Mein Bruder, das'n Luder. Lachstürme!

THALIA

Erst-Aufführung! Der Tod von Phaleria. Großes Drama in 5 Akten.

U.T.

!! Heute !! Der geheimnisvolle Reiter? !! 6 Akte !! 2. Teil d. groß. Episodenfilms

KINEPHON

HENNY PORTEN in ihrem neuesten Meisterwerk. Monica Vogelsang. Drama in 5 Akten und einem Nachspiel.

Odeon.

Erst-Aufführung! Das neueste Abenteuer d. berühmten Detektivs Stuart Webbs Der Stellvertreter.

MONOPOL

Erst-Aufführung! Comtessa Doddy. Filmspiel in 4 Akten mit Pola Negri, Harry Liedtke u. Viktor Janson.

Theater

Nass. Landes-Theater Freitag, 27. Februar. Nachmittags 2.30 Uhr: Sonder-Vorstellung für den Arbeiter-Bildungsverein.

Ein idealer Gatte.

Schauspiel in 4 Akten v. O. Wilde. Der Carl von Carlsbaum.

Residenz-Theater.

Freitag, 27. Februar. Die Dollarprinzessin. Operette in 3 Akten von E. Fall.

Stuhhaus-Konzerte

Freitag, 27. Februar. Abonnements-Konzert. 1. Ouvertüre zur Oper „Der Freischütz“ von F. Weber.

Abends 8 bis 9.30 Uhr:

- 1. Ouvertüre zu „Faust“ von L. Spintner. 2. Zwei slavische Tänze von A. Dvorak. 3. Chanson de jeune fille von A. Dupont. 4. Norwegische Rhapsodie von J. Svendsen. 5. Finale des II. Aktes aus der Oper „Fidelio“ von L. v. Beethoven. 6. Marschklänge, Walzer von J. Strauß. 7. Slavischer Marsch von Tschai.